

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Encaeniorum Phorcensium Hilaria Oder: Pfortzheimische Kirchweyh-Freude

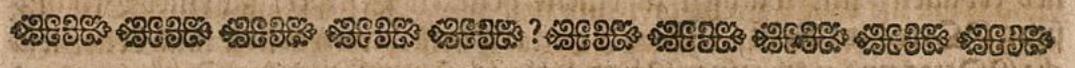
Hölzlein, Johann Lorenz

Carols-Ruh, 1721

Gebete

[urn:nbn:de:bsz:31-11719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11719)

gehen sollen / nemlich die Stämme des HErrn / zu predigen dem Volck Israhel / zu dancken dem Nahmen des HErrn. Freuet ihr euch dann mit mir / meine Liebsten! so wünschet auch mit mir Glück unserm Pfortheimischen Jerusalem: Es müsse wohl gehen denen / die dich lieben! es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen! um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen! um des Hausses willen des HErrn meines Gottes will ich dein Bestes suchen! Ach HErr! deine Güte seye dann noch ferner über uns / wie wir auf dich hoffen / Amen / Amen.



Bebete /

wie sie von dem Superintendenten
aufgesetzt worden;

Vor Einweyhung der neuen Stadt = Kirche in der Schloß = Kirchen früh:

Almächtiger GOTT! lieber himmlischer Vater! der du bist ein gewaltiger Herrscher über Himmel und Erden / wir / unsere Weiber und Kinder seynd in dieser geheiligten Morgen = Stunde in dem Hauße / da deine Ehre wohnet / zusammen gekommen / deinen allerheiligsten Nahmen öffentlich zu preisen / daß du uns biß dahero auch an diesem Ort dein heilig / und allein seelig = machendes Wort / das unschätzbare Kleinod unserer Seelen / so mächtiglich erhalten; Ja / heiliger und barmherziger Vater! du unüberwindliches Haupt der Gemeinde! wir denken noch wohl daran / wie grosse Thaten du vor mehr als zweyhundert Jahren durch deinen auserwählten Rüst = Zeug / den seeligen Vater Lutherum , bey dem heylsamen Reformation = Werck der ganzen Kirchen erwiesen hast / daß solches dein hell = glänzendes

M 2

Licht

Flecht auch bey unsern Vätern in dieser Stadt aufgegangen / und wir daher billich
 vor vier Jahren dir in einem öffentlichen Danck • Fest das schuldige Lob • Opfer
 für diese deine unermäßliche Gnade gebracht haben. Aber / **HERR!** du majes-
 tätischer König in Israel! wie ist deine Güte so groß / und deine Barmherzig-
 keit hat noch kein Ende / du lässest uns an dem heutigen Tag nicht nur der Ges-
 heimnüs • vollen Reformation abermal fröhlich erinnern / sondern machest uns den-
 selben zu einem neuen • ja zu einem doppelten Jubel • Fest; Dann wir haben / ley-
 der! vor zwey und dreyßig Jahren müssen geschehen lassen / daß die wütende Feinde
 in dein Erb • Theil gefallen / und nicht allein unsere Wohnungen grausamlich zerstö-
 ret / und mit Feuer verbrennet / sondern auch dein Heiligthum / unsern Tempel / zu ei-
 nem erbärmlichen Stein • Hauffen gemacht / und diese deine zwar wohl • verdiente
 Züchtigung haben wir bis daher mit vielem Scuffzen getragen / und die verwüstete
 Stätte fast nie ohne Thränen beschauen können. Ach! wie oft gedachten wir mit
 weinenden Herzen an unsere schöne Gottes • Häuser / die wie Cedern in Libanon ge-
 standen / wo unsere Väter zusammen kommen / deinen Nahmen zu preisen / und wir
 auch oft zum Theil als unmündige Kinder uns in Einfalt versammlet hatten / wir /
 deine Knechte / wünschten tausendmal mit heiliger Sehnsucht / daß unser Tempel ge-
 bauet / und die Steine und Rasck zugerichtet würden: und dieses ängstlichen Verlan-
 gens hast du uns nunmehr gewähret / indem wir heute an diesem Tag die fröhliche
 Zeit erlebet / daß wir nun das erstemal wieder die Predigt deines Wortes in unserer
 neu • erbauten Stadt • Kirchen hören sollen. O lieber getreuer Vater im Himmel!
 wie sollen wir dir genugsam verdanken / daß du nach dem trüben Ungewitter des
 Brands und Kriegs uns die angenehme Friedens • Sonne so gnädiglich scheinen / dein
 Wort helle leuchten / und abgedachten lieblichen Tempel durch deinen Segen erbauen
 lassen; Wir freuen uns herzlich / daß unsere Füße heute sollen stehen in den Thoren
 des geistlichen Jerusalems / wir wollen nun hinwallen in jenes dein Haus / zu schauen
 die schönen Gottes • Dienste / und deinen Tempel zu besuchen. Und wie du uns bis
 daher dein heiliges Evangelium in diesem Zion hast reichlich verkündigen lassen / und
 wir deinen Nahmen demüthigst dafür loben / also bitten wir mit zusammen • gesetzter
 Andacht / du wollest noch ferner mit deiner Gnade ob uns walten / und mit dem heili-
 gen Geist regieren / daß wir in dem neuen Tempel auch neue Menschen werden / und
 unsere Herzen zu deinem Tempel weghen; Laß dir insonderheit unser einfältiges Danck •
 Opfer / so wir dir an diesem Freuden • Fest mit danckbahren Herzen bringen / um dei-
 nes Sohnes unsers Heylandes **Jesus Christi** willen in Gnaden gefallen: bewahre uns
 heute und künftig allezeit für Aufruhr / Feuer / Mord und Todschlag / auch anderen
 Greneln / daß wir dich nicht von neuem erbrennen / und deine Straffe auf uns laden.
 So komme nun / du heilige hoch • gelobte DreyEinigkeit! wohne heut und allezeit in
 unseren Herzen / nahe dich zu uns / und überschutte uns mit deinen Gnaden • Flügeln:

segne

segne unsern Ausgang aus diesem Haus / segne unsern Eingang in jenes Haus / so wollen wir dich loben und preisen immer und ewiglich / Amen.

Väter unser 2c.

Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Burde gesungen :

Unsern Ausgang segne GOTT 2c.

Unter welchem Gesang die Gemeinde aus der Kirchen gegangen / und zu singen angefangen :

Zeuch ein zu deinen Thoren 2c.



Gebet bey dem ersten Gottes - Dienst / nach der Predigt gesprochen :

Un / du allertheuerster Heyland Jesu Ehrste ! wie sollen wir dir genugsam verdanken / daß du uns wirklich in dieser Stunde dein heiliges Wort das erstemal in diesem Tempel verkündigen lassen ? wir preisen deine Treue / daß du unter dem Schutz unserer gnädigsten Landes - Obrigkeit uns so lange ruhig zu sitzen gestattet / bis wir diesen ansehnlichen Bau glücklich vollender : wir danken deiner Güte / daß du hiesig Fürstliches Ober - Amt und einen löblichen Stadt - Magistrat auf die Preis - würdigen Bedanken gelencket / deinem Nahmen ein Haus zu bauen / und sie durch keinerlei Schwürigkeit davon abhalten lassen : wir rühmen deinen Segen / daß du so viel guthätige Herzen / Einheimische und Fremde / Große und Kleine / in der Fern und in der Nähe erwecket / welche von dem zeitlichen Vermögen / so du ihnen geschencket / ihre Gabe zu diesem Gebäude willig bengetragen : wir loben auch deinen allmächtigen Schutz / daß du diejenigen / so sich zur Beförderung dieses Bau - Wesens auf gefährlichen Reisen rühmlich gewaget / mächtiglich behütet : wie nicht weniger so viele fleißige Handwercks - Leute und Arbeiter bey diesem grossen Gebäude in so mancher Gefahr vor allem Unfall väterlich bewahret ; Insonderheit erkennen wir die unverdiente Gnade an uns mit danckbahren Herzen / daß du uns / die wir hier versammelt seind / da inzwischen viele von unsern Vätern und Kindern das Zeitliche gesegnet / die fröhliche Stunde erleben lassen / daß wir diesen Tempel in gutem Stande sehen / und sagen können : Gelobet sey der Herr der Gott Israei ! dann er hat besuchet und erlöset sein Volk / und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hauße seines Dieners Davids. Wir bitten dich aber ferner / Jesu ! du holdseliger Menschen - Freund ! weil du in diesem Ort dir eine heilige Gemeinde gesammelt / und uns Friede gibest / daß wir in öffentlichen Tempel - Häusern vor vielen andern unsern

M 3

bedräng

bedrängten mit Brüthern dein Wort ruhig hören dürfen / ach! so erhalte noch weiter dein heiliges Evangelium zumal in diesen Fürstlichen Landen / und auch in dieser unserer lieben Stadt Pforzheim / bis an das Ende der Welt. Veröhne E. Hochfürstl. Durchleucht / unsern allerliebsten gnädigsten Landes - Vater / samt dem g. r. Hochfürstl. Haus / mit allem gesegneten Wohlseyn / daß sie ihren Obrigkeitlichen Arm williglich ausstrecken / deine Kirche zu beschützen / und deinen Wein - Berg zu bauen / damit sie als vorzügliche Anmen deiner Kirche dem schädlichen Eeelen - Giffe steuren / und wir der lauterer Milch deines Evangelii unter ihnen fruchtbarlich genießen mögen. Gib auch einem Fürstlichen Ober - Amt Stärke und Krafft / daß sie gerne dein Reich befördern / und dem Bösen steuren. Regiere einen leblichen Stadt - Magistrat zu heylsamem Rath - Schlägen und guten Bedarcken / daß sie selbst Andere mit ihren Exempeln zum Guten reizen / und dein Volk leysfamlich führen. Gib allen hiesigen Inn - ohnern und Eingepfarrten / denen Hohen von Adel / Fürstlichen Bedienten / einer ganzen leblichen Burgerschaft / Reichen und Armen / Großen und Kleinen / die Gnade deines heiligen Geistes / daß sie an diesem ehrwürdigen Ort die Weisheit vor ihre Seelen erbaulich lernen / und in ihrem Leben Christlich üben / damit wir alle durch deine Krafft in Unwissenheit gelehret / in Sünden gewarnt / im Guten gestärket / und in Trübsal getröstet werden. Segne zumalen / O trauester Jhmanuel! unsere Kinder und gesamte Jugend / daß sie in deinem lebendigen Erkenntnuß wohl unterrichtet werden / und als tüchtige Werk - Zeuge deiner Gnaden - Güter zu deinem Lob immer je mehr und mehr erwachsen. Erlebe allen gottseligen Herzen mit reichem Segen tauendfältig / was sie von ihren zeitlichen Gütern zu diesem Bau deines Hauses so willig beygetragen / und noch beytragen wollen / lasse ihren Kindern und Kindes - Kindern gnädiglich entgelten / erquickte sie selbstn dafür auf ihrem Siech - Bette / und gib ihnen desto mehr Freude dereinsten in deinem Reich / daß auch an diesen willigen Gehern deine theure Verheissungen reichlich erfüllet werden. O du allerheiligste hoch - gelobte Drey - Einigkeit! Vater / Sohn und heiliger Geist! so nimm nun hin dieses Haus / so wir deinem Nahmen aus einfältigem Herzen gebauet / wehhe und benedenhe es selbstn mit deiner Segens - vollen Gegenwart: wann wir darinnen singen und beten / ach! so erhöre uns: wann wir darinnen beichten / so erwecke und tröste uns: wann wir tauffen sehen und lassen / so erinnere du uns des Bundes / den wir mit dir in diesem heiligen Sacrament gemacher: wann wir an diesem heiligen Altar deines theuren Leibes und Rosin - forben Blutes gemessen / so gib uns seine lebendig - machende Krafft tröstlich zu empfinden; Wann andere in den Christlichen Ehe - Stand eingeseget werden / so führe du uns zu Gemürhe die Pflicht / die in und ausser der Ehe uns oblieget / und verlobe dich selbst mit uns im Glauben / daß wir deinen Nahmen erkennen: wann wir hören / daß von denen Verstorbenen auf dieser Sankel - Stätte in öffentlichen Leich - Predigten geredet wird / so lehre du uns / daß wir auch sterben müssen. Ebencke unsern Lehren und Predigern die Stärke deines heiligen Geistes / daß sie im Lehren deutlich / im Straffen ernsthaft / im Vermahnen liebreich / im Trösten kräftig / und im Beten andächtigt seyen / und als treue Haushalter vor dir erfunden werden; Uns allen aber gib ein aufmercksa - mes gehorsames Herz / daß wir sie als deine Worten hören / deinen Rath von ihnen annehmen / und sie ihr Amt mit Freuden thun. Endlich bewahre dieses Haus / du allmächtiger starker Gott! daß nicht abermal die Wuth der Feinde oder gefährliche Feuers - Drunst dasselbe verzehre / sondern wir und unsere Nachkommen bis an den lieben jüngsten Tag darinnen zusammen

sammen kommen / und deinen Nahmen preisen können. Nun / Alleluia / Ehre und Preis / Krafft und Stärke sey Gott unserm Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

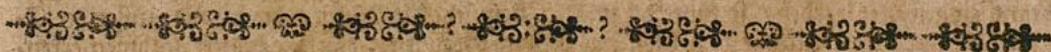


Nach der Predigt

des

Herrn Stadt- Pfarrers Mauritii.

Gott du heiliger maiestätischer Gott! wir sagen dir ewig Lob und Danck / daß du in Tempeln / so mit Händen gemacht / uns deinen götlichen Rath zu unserer Seeligkeit vortragen / und dich darinnen ehren läßt; Weilen uns aber nicht unbekand / wie listig der leydige Satan durch die äußerliche Besichtigung der steinernen Häuser so viel tausend Seelen in das Verderben stürzt / ach! so sehen wir dich innbrünstlich an / du wollest uns diesen Tempel / den wir durch deine Gnade mit viel Sorgen erbauet / sürohin ohne Heuchelei in deiner Forcht recht gebrauchen lassen. Und weilen du auch selbst unsere Herzen zu deinem Tempeln zu heiligen gnädig verheissen / siehe / so wiedmen wir dir hiemit dieselben / samt unserm Leib und allen seinen Gliedmassen / zu deinem Dienst / und bitten demüthiglich / du wollest diese arme geringe Wohnung nicht verschmähen / sondern dir in Gnaden gefallen lassen. Komm / du werther heiliger Geist! zeuch ein in die Thore unseres Herzens / daß alle diejenigen / so diesen Tempel heute das Erstmal besucher / dein Tempel und heilige Wohnung werden mögen; Säubere dieselben von allem verwerflichen Göken- Dienst / und gib / daß unsere Seelen mit dem Golde des Glaubens geschmücket / durch das Blut unseres theuersten Heilandes Jesu Christi gereiniget / und nichts anders / als dein Wort / dein Lob und dein Nahme darinnen gehöret werde. Bringe uns endlich zu dem unaussprechlich- schönen Tempel in dem neuen Jerusalem / daß wir ein heilig Alleluia nach dem andern mit der Menge der himmlischen Heer- Schaaren darinnen singen / und vor deinem hell- glänzenden Angesicht dich ewig loben und preisen dürfen / Amen / Amen.



Nach der Predigt

des

Herrn Archidiaconi Neuferts.

Gott Vatter aller Gnaden und Barmherzigkeit! du hast ehedessen schon die ansehnliche Stadt / das grosse Jerusalem / durch einen prächtigen Tempel sehr herrlich gemacht / hernach aber auch denselben um der Inntwohner Sünde willen durch die untreue

untreue Hand der tobenden Feinde wieder verwüsten lassen / och! wir danken dir von Grund
 unserer Herzen / daß du vor vielen hundert Jahren her auch in dieser unserer lieben Stadt-
 Kirchen und Schulen gepflanzt / und zur Zeit des heiligen Vatter s Lutheri von dem Päpsti-
 schen Sauerteig gnädiglich gereinigt. Du hast zwar vor zwen und dreyßig Jahren / weilten
 wir auch wie Jerusalem gröblich wider dich gesündigt / dem Nach-Schwerdt geruffen / und
 diesen Tempel durch der Feinde Wuth verbrennen lassen / aber du hast mitten in deinem Zorn
 gnädiglich an uns gedacht / daß durch dein n Segen und götlichen Beystand wir dieses Haus
 in gegenwärtigen Stand wieder aufgerichtet / und sich heute unser ganzes Volck darinnen ver-
 sammeln können ; Des freuen wir uns von Herzen / und bitten deine unendlich-große Barm-
 herzigkeit / du wollest diesen Tempel nunmehr in deinen allmächtigen Schutz nehmen / unsere
 gnädigste Landes-Obrigkeit / samt allen dessen Räthen und Amt-Leuten / zu gnädigem guten
 Willen gegen uns lenken / und diese ganze Stadt / weltlich- und geistlich-Vorleser / Be-
 richte und Rath / samt der ganzen Bürgerschaft / absonderlich aber unsere liebe Jugend / und
 alle / die sie lehren / auch alle diejenige / so nach uns kommen und gehohren werden / in dei-
 nem väterlichen Segen erhalten / daß es uns wohl gehe / auch Friede sey in unseren Mauern /
 und Glück in unseren Thoren / so wollen wir deinen Namen in diesem Haus täglich
 preisen / und dich allezeit loben / durch unsern HErrn Jesum Christum /

A M E N.

